

## Autor\_innen

*Meike Sophia Baader* ist Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft an der Universität Hildesheim. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Geschichte von Kindheit, Jugend und Familie; Childhood Studies; Geschlechterforschung; Diversity; Religion und Erziehung; Erziehung, Bildung und soziale Bewegungen; 68 und die Pädagogik; sexualisierte Gewalt; Erinnerungskulturen; erziehungswissenschaftliche Hochschulforschung.

*Arzu Çiçek* ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Geschlecht und Diversität im Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität Wuppertal. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Migrationspädagogik, Alterität, Dekonstruktion und Rassismuskritik.

*Frauke Grenz*, M.A. wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Erziehungswissenschaften, Abteilung Erziehungswissenschaft, Arbeitsbereich Geschlechterforschung der Europa-Universität Flensburg. Arbeitsschwerpunkte: Gender und Queer Studies, Bildungs-, Diskurs- und Subjekttheorien, Diskursanalyse.

*Maya Halatcheva-Trapp* studierte Soziologie und Psychologie und promovierte in Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Derzeit ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Dortmund, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie, Institut für Soziologie. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Wissenssoziologie und Diskursforschung, interpretative Familiensoziologie, Wissenschaftssoziologie, Soziologie der Emotionen, Qualitative Methoden und Methodologien der empirischen Sozialforschung.

*Melanie Kubandt* ist derzeit Vertretungsprofessorin für Pädagogische Kindheits- und Familienforschung in der Abteilung Kindheit, Familie, Frühe Bildung an der Universität Osnabrück. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Geschlechterforschung in der (frühen) Kindheit, Professionalität in Kindertageseinrichtungen, Sprache im Kindesalter, qualitativ-rekonstruktive Forschungszugänge.

*Antje Langer* ist Professorin für Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Geschlechterforschung am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Paderborn. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Geschlechterforschung und -theorie, Sexualität und Sexualpädagogik, Institutionenforschung, Körpersoziologie, Diskursanalyse und Ethnographie.

*Bastian Lasse* studiert an der Universität Bielefeld im Master Literaturwissenschaft und arbeitet dort als wissenschaftliche (FH/BA) Hilfskraft an der Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft. Die Arbeitsschwerpunkte

liegen im Bereich der Postkolonialen Studien, der Erzähltheorie sowie der Geschlechtertheorie.

*Claudia Mahs*, Dr. phil., Studium der Pädagogik und Kunst an der Universität Paderborn. Sie arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Erziehungswissenschaften und ist Geschäftsführerin des Zentrums für Geschlechterstudien/Gender Studies. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in der erziehungswissenschaftlichen Geschlechterforschung.

*Astrid Messerschmidt* ist Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Geschlecht und Diversität am Institut für Erziehungswissenschaft der Bergischen Universität Wuppertal. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind: Migrationsgesellschaftliche und geschlechterreflektierende Bildung, Rassismus- und Antisemitismuskritik, Pädagogik in den Nachwirkungen des Nationalsozialismus.

*Anna Orlikowski*, Dr. phil., Studium der Philosophie, Pädagogik und Kunst an der Bergischen Universität Wuppertal; 2010 Promotion zum Spätwerk von Maurice Merleau-Ponty. Seit mehr als 10 Jahren im Hochschulbereich in Lehre, Forschungsprojekten und Weiterbildung tätig. Seit 2017 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fach Sozialwissenschaften an der Universität Vechta. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Phänomenologie; Philosophie der Leiblichkeit; Sozial- und Kulturphilosophie; Intersubjektivität und Gender Studies.

*Carrie Paechter* is Professor of Education and Director of the Nottingham Centre for Children, Young People and Families at Nottingham Trent University. Carrie's research is focused around questions of identity and childhood. She is particularly interested in what it means to be a gendered, embodied child and how this is understood by children themselves. Other research foci include: LGBTQI+ parented families and schools; spatiality and schooling; power/knowledge, gender and curriculum; ideas about legitimacy, especially within communities of practice; online learning in divorce and similar life events.

*Barbara Rendtorff* ist Professorin für Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Geschlechterforschung am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Paderborn. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Theorien von Geschlecht und Geschlechterverhältnissen sowie die Tradierung von Geschlechterbildern in pädagogischen Kontexten.